



STADTWERKE MARBURG

2008

GESCHÄFTSBERICHT



STADTWERKE  
MARBURG  
Consult GmbH



MARBURGER VERKEHRSGESELLSCHAFT mbH



STADTWERKE  
MARBURG  
Was liegt näher?



MARBURGER ENTSORGUNGS-BETRIEBE



STADTWERKE  
MARBURG  
Immobilien GmbH

## Kennzahlen der Stadtwerke Marburg und des Konzerns

		Stadtwerke Marburg		Konzern	
		2008 / T€	2007 / T€	2008 / T€	2007 / T€
<b>Bilanz</b>					
Bilanzsumme		82.557	77.502	91.169	86.284
Anlagevermögen		61.817	59.138	70.225	68.053
Eigenkapital		43.850	37.700	42.190	36.202
Investitionen		8.703	7.048	9.088	7.613
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>					
Umsatzerlöse				100.713	86.154
Strom		34.539	29.600		
Erdgas		28.001	21.696		
Wärme		7.569	6.878		
Wasser		7.084	7.319		
Verkehrsbetrieb		10.469	8.213		
Sonstige Aktivitäten		6.315	6.142		
Tochtergesellschaften				(6.084)	(6.396)
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>3.907</b>	<b>1.292</b>	<b>3.767</b>	<b>1.309</b>
		<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
<b>Mitarbeiter</b>					
		319	330	572	563
<b>Abgabe</b>					
Strom	MWh	234.276	241.740		
Erdgas	MWh	690.805	667.644		
Wärme	MWh	74.835	70.455		
Wasser	Tcbm	3.957	4.046		

# Inhaltsverzeichnis

---

<b>I. Organe der Gesellschaft</b>	
Aufsichtsrat und Geschäftsführung . . . . .	2
Bericht des Aufsichtsrates . . . . .	3
<b>II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg</b>	
Aufbau und Beteiligungsübersicht. . . . .	4
Vorwort der Geschäftsführung. . . . .	5
<b>III. Konzernlagebericht 2008</b>	
1. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke . . . . .	6
Stadtwerke . . . . .	6
Verkehrsaktivitäten . . . . .	8
Verbundene Unternehmen . . . . .	9
2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage . . . . .	10
Ertragslage . . . . .	10
Finanzlage. . . . .	11
Vermögenslage . . . . .	11
3. Personal . . . . .	12
4. Umwelt. . . . .	14
5. Risikobericht . . . . .	15
6. Ausblick . . . . .	15
<b>IV. Jahresabschluss 2008</b>	
Konzern-Bilanz . . . . .	16
Gewinn- und Verlustrechnung . . . . .	18
Entwicklung des Anlagevermögens . . . . .	20
<b>V. Jahresrückblick 2008</b> . . . . .	22
<b>VI. Gedenken</b> . . . . .	27

## Anmerkung

Die Erläuterungen zum Jahresabschluss werden im vorliegenden Geschäftsbericht in einer gegenüber der geprüften Fassung gekürzten Form wiedergegeben.

---

## I. Organe der Gesellschaft

---

### Aufsichtsrat der Stadtwerke Marburg GmbH

<b>Herr Dr. Franz Kahle</b>	Bürgermeister	Vorsitzender
<b>Frau Dr. Kerstin Weinbach</b>	Stadträtin	Stellvertretende Vorsitzende
<b>Herr Gerhard Zissel</b>	Technischer Angestellter	Stellvertretender Vorsitzender
<b>Frau Dr. Petra Baumann</b>	Regierungsberrätin	
<b>Herr Dietmar Götting</b>	Geschäftsführer	
<b>Herr Hermann Heck</b>	Kaufmännischer Angestellter	
<b>Herr Dr. Ralf Musket</b>	Dipl.-Physiker	
<b>Herr Holger Oesterreich</b>	Gas- und Wasserinstallateur	
<b>Frau Anne Oppermann</b>	Landtagsabgeordnete a. D. Krankenschwester	
<b>Herr Thomas Pfeiffer</b>	Dipl.-Ingenieur	
<b>Herr Friedrich Reinhard</b>	Verwaltungsberrat	
<b>Frau Magdalena Schneider</b>	Kaufmännische Angestellte	
<b>Herr Wolfgang Scholz</b>	Busfahrer	
<b>Frau Sonja Sell</b>	Schulsekretärin	
<b>Herr Joachim Wallus</b>	Elektroinstallateur	

### Geschäftsführung

<b>Herr Norbert Schüren</b>	Dipl.-Politologe	Sprecher der Geschäftsführung
<b>Herr Rainer Kühne</b>	Dipl.-Ingenieur	

Stand: Juli 2009

---

## Bericht des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2008 der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg

Der Aufsichtsrat der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg hat im Berichtsjahr 2008 in der durch Gesetz und Gesellschaftsvertrag vorgeschriebenen Form die geschäftliche und strategische Entwicklung des Unternehmens in sechs Sitzungen beraten und überwacht. Dabei wurde der Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens, seiner Tochtergesellschaften und wichtige Geschäftsvorfälle zeitnah und umfassend schriftlich oder mündlich informiert.

Als Kontrollorgan und Partner der Geschäftsführung hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die nach Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Einzelentscheidungen getroffen.

Der Aufsichtsrat hat die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludwig + Partner GmbH, Kassel, beauftragt, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg für das Geschäftsjahr 2008 zu prüfen. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss 2008 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Mit der abschließenden Prüfung der Ergebnisse hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht 2008 der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg verabschiedet. Beschlüsse der Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendungen und die Entlastung der Geschäftsführung erfolgten bereits bei den Jahresabschlüssen der einzelnen Gesellschaften.



Der Aufsichtsrat bedankt sich bei der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg für die erfolgreich geleistete Arbeit.

Marburg, im Oktober 2009

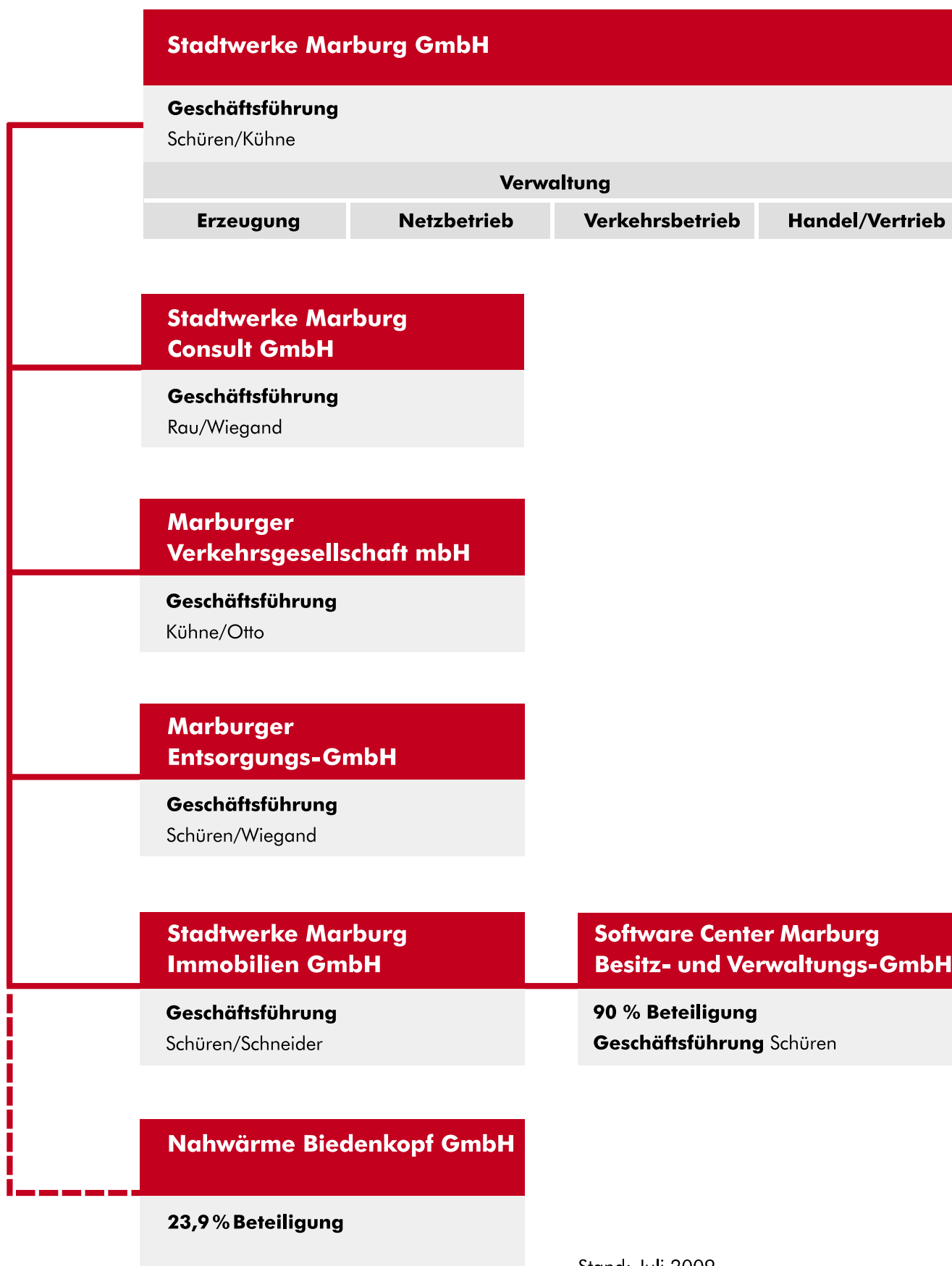
Der Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Franz Kahle', written in a cursive style.

Dr. Franz Kahle

Bürgermeister  
und Aufsichtsratsvorsitzender

## II. Die Unternehmensgruppe Stadtwerke Marburg



Stand: Juli 2009

## Vorwort der Geschäftsführung

---

### Zurück zu den Wurzeln – Kommunale Stadtwerke erleben derzeit ihr Comeback

In Krisenzeiten vertrauen Bürgerinnen und Bürger den kommunalen Unternehmen mehr als großen Energiekonzernen. Bundesweit zeigt sich ein Trend, die Energieversorgung wieder mehr in kommunale Hände zu geben. In Hamburg etwa soll ein stadteigener Energieversorger als reiner Ökostromanbieter entstehen. Nachdem die Hansestadt selbst in den Anfängen der Privatisierungswelle ihre Unternehmen verkauft hatte, heißt das Ziel jetzt Rekommunalisierung. Die Universitätsstadt Marburg hat seit über 100 Jahren zu Recht auf ihre Stadtwerke vertraut.

Zurück zu den Wurzeln – das wäre auch im Landkreis Marburg-Biedenkopf eine Zukunftsoption. Ab 2011 laufen in vielen Städten und Gemeinden die Konzessionsverträge aus und damit eröffnet sich die Chance, durch neue Partnerschaften und Kooperationen wieder mehr kommunale Hoheit über die Energiemärkte vor Ort zu gewinnen. Der kommunale Betrieb der Energienetze stärkt die lokale Kaufkraft, erhält oder schafft örtliche Arbeitsplätze, entlastet die kommunalen Haushalte und bietet die Chance zur Energiewende. Gerade das Flächenland Hessen ist mit einem Anteil von rund sechs Prozent an Erneuerbarer Energie an der Stromproduktion ein großer Nachzügler, bundesweit beträgt der Anteil bereits 14 Prozent.

Eine dezentrale Energieversorgung in eigener Regie stärkt nicht nur die regionale Wertschöpfung, sie bringt auch den Ausbau der Erneuerbaren Energien voran.

Die Stadtwerke Marburg beschreiten diesen Weg schon seit Jahren. In



2008 wurde die Eigenproduktion von Strom in Marburg mehr als verdoppelt und liegt nun bei fast zehn Prozent.

Insbesondere durch die engagierte und fachkundige Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich die Stadtwerke Marburg als kundenfreundlicher und kompetenter Partner der Bürgerinnen und Bürger großes Vertrauen erworben. Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft und die von ihnen erbrachten guten Leistungen. Wir danken auch dem Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Dem Aufsichtsrat gilt unser Dank für die kritische und kooperative Unterstützung.

Two handwritten signatures in black ink. The first signature is on the left and the second is on the right.

Norbert Schüren      Rainer Kühne

### III. Konzernlagebericht 2008

#### 1. Entwicklung der Unternehmensgruppe Stadtwerke

##### Stadtwerke

Die Stadtwerke haben auch in 2008 wiederum erfolgreich ihren Versorgungsauftrag für die Marburger Bürgerinnen und Bürger erfüllen können und ihre Initiativen zur Ausweitung der Versorgungstätigkeit im Marburger Umland erfolgreich fortgesetzt.

Bau, Betrieb und Unterhaltung von Netzen zur Versorgung und seit neuestem auch zur Entsorgung (Kanal) – das Kerngeschäft der Stadtwerke – konnten in 2008 erfolgreich durchgeführt werden. Der Neubau sowie die vorbeugende Instandhaltung der Versorgungsnetze konnten auch 2008 im Rahmen des Wirtschaftsplanes wie geplant abgewickelt werden. Auch der Betrieb der Netze wurde ordnungsgemäß, ohne nennenswerte Störungen, ausgeführt.

Der Ausbau des Datennetzes (Projekt Citynet) ist weiter vorangekommen. Darüber hinaus wurde die großflächige Versorgung des Umlandes über die Errichtung eines W-DSL Netzes fortgeführt. Die Liste der mittlerweile versorgten Ortschaften ist beeindruckend. Zum Ende des Berichtsjahres waren bereits rund 1.700 Anschlüsse geschaltet.

Neben dem Netzbetrieb sind die Gewinnung/Produktion und der Handel von Wasser und Energie das zweite Standbein der Stadtwerke.

Die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Trinkwasser basierte dabei auf einem Eigengewinnungsanteil von rund 60 %. Die restlichen Mengen werden vom Zweckverband Mittelhessischer Wasserwerke, an dem die Stadt Marburg mit circa 15 % beteiligt ist, bezogen. In-

samt haben die Stadtwerke 3.968 Tcbm (Vorjahr 4.055 Tcbm) Trinkwasser abgegeben.

Der Erdgasabsatz war mit 695 Millionen kWh gegenüber dem Vorjahr mit 670 Millionen kWh wieder steigend, erreichte aber noch nicht den Durchschnittswert vergangener Jahre.

Im Rahmen unserer Energieversorgungsaktivitäten haben sich in den letzten Jahren die Produktion und der Vertrieb von Wärme in beachtlichem Ausmaß entwickelt. Eine Entwicklung, die wir konsequent fortsetzen werden. Zudem sind die Stadtwerke mit 23,9 % an der Nahwärme Biedenkopf GmbH beteiligt

<b>Wärme</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Kundengruppe</b>	<b>MWh</b>	<b>MWh</b>	<b>%</b>
Vollversorgung Nahwärme	10.827	9.334	16,0
Sonderkunden Nahwärme	10.853	14.839	-26,9
Stadt Marburg Nahwärme	10.552	5.071	108,1
Sonderkunden Fernwärme	42.603	41.211	3,4
Absatz Vertrieb	74.835	70.455	6,2
Eigenverbrauch	1.653	1.358	21,7
<b>Gesamt</b>	<b>76.488</b>	<b>71.813</b>	<b>6,5</b>

<b>Wasser</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Kundengruppe</b>	<b>Tcbm</b>	<b>Tcbm</b>	<b>%</b>
Tarifikunden	3.424	3.501	-2,2
Sondervertragskunden	443	451	-1,8
Stadt Marburg	90	94	-4,3
Absatz Vertrieb	3.957	4.046	-2,2
Eigenverbrauch	11	9	22,2
<b>Gesamt</b>	<b>3.968</b>	<b>4.055</b>	<b>-2,1</b>

<b>Erdgas</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Kundengruppe</b>	<b>MWh</b>	<b>MWh</b>	<b>%</b>
Grundversorgungs- und Premiumkunden	322.476	287.729	12,1
Sondervertragskunden	293.312	290.712	0,9
Stadt Marburg	4.366	3.980	9,7
Lieferung an die Wärmeversorgung	70.651	85.223	-17,1
Absatz Vertrieb	690.805	667.644	3,5
Eigenverbrauch	2.616	2.236	17,0
<b>Gesamt</b>	<b>693.421</b>	<b>669.880</b>	<b>3,5</b>
Netznutzung Gas	1664	118	





**Die Zählerprüf-Einrichtung mit Mitarbeiter Steffen Oertel**

und haben sich somit erstmals außerhalb ihres angestammten Netzgebietes im Landkreis Marburg-Biedenkopf in der Energieversorgung engagiert. Auch in 2008 haben die Stadtwerke die technische Betriebsführung der Wärmeversorgung in Biedenkopf erfolgreich durchgeführt.

In 2008 lag die Wärmeerzeugung in Marburg mit 76,5 Millionen kWh deutlich über der des Vorjahres mit 71,8 Millionen kWh.

Im Stromsektor haben sich die Stadtwerke auch 2008 erfreulich behaupten können. Insgesamt wurden in 2008 rund 276 Millionen kWh (Vorjahr: 272) über das Stadtwerkenetz an Haushalte, Handel und Gewerbe sowie öffentliche Einrichtungen abgegeben. Die Abteilung Handel hat eine zusätzliche Vertriebsleistung von rund 6 Millionen kWh (Vorjahr: 4,5)

in fremde Netze erbracht. Im eigenen Netzgebiet betrug der Netzzugang Dritter in 2008 rund 36 Millionen kWh (Vorjahr: 31).

Die Eigenproduktion von Strom in Marburg wurde in 2008 weiter deut-

lich gesteigert. Zusammen mit der Einspeisung aus Marburger Produktionsstätten (private Photovoltaikanlagen, BHKWs, Wasserkraftanlagen) ins Netz der Stadtwerke wurden im Netzgebiet 18,6 Millionen kWh erzeugt (Vorjahr: 7,6), zusätzlich be-

<b>Strom</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>Veränderung</b>
<b>Kundengruppe</b>	<b>MWh</b>	<b>MWh</b>	<b>%</b>
Grundversorgungs- und Premiumkunden	98.192	103.899	-5,5
Sondervertragskunden	131.624	133.376	-1,3
Stadt Marburg	4.460	4.465	-0,1
Absatz Vertrieb	234.276	241.740	-3,1
Eigenverbrauch	4.739	4.136	14,6
<b>Gesamt</b>	<b>239.015</b>	<b>245.876</b>	<b>-2,8</b>
Netzzugang Dritter	35.826	30.917	15,9
<b>Gesamtabgabe</b>	<b>274.841</b>	<b>276.793</b>	<b>-0,7</b>

trug die Einspeisung aus den Windkraftanlagen 3,6 Millionen kWh (Vorjahr: 2,5).

Der Anteil der Marburger Eigenstromproduktion gemessen an der Netzdarbietung hat sich damit im Jahr 2008 mehr als verdoppelt und liegt nun bei fast 10 %.

### Verkehrsaktivitäten

Die Zuständigkeit für den öffentlichen Personennahverkehr liegt bei der Stadt Marburg. Seit 2003 ist der ehemalige Nahverkehrsbereich der Stadtwerke völlig umgebaut worden. Im ehemaligen Stadtwerke-Verkehrsbetrieb verblieb nur noch die KFZ-Werkstatt mit den dort Beschäftigten, das Anlagevermögen in Form von Fahrzeugen, Betriebsgebäuden und technischer Ausstattung sowie die Streckeneinrichtung für den ÖPNV (Haltestellen etc); zudem wurde dort die von der Stadt übernommene Bewirtschaftung aller gewerblichen Parkräume (Parkhäuser etc.) angesiedelt.

Für die Planung und Organisation des Nahverkehrs ist die stadteigene Lokale Nahverkehrsgesellschaft Marburg mbH (LNG) verantwortlich. Sie wird dabei von einem Tochterunter-

nehmen der Stadtwerke – der Stadtwerke Marburg Consult GmbH (Consult) – unterstützt. Die Consult ihrerseits arbeitet daneben in vergleichbarer Funktion auch für andere lokale Nahverkehrsgesellschaften (z.B. Landkreis Marburg-Biedenkopf – RNV).

Mit der Marburger Verkehrsgesellschaft (MVG) verfügen die Stadtwerke über ein weiteres Verkehrsunternehmen, das als leistungsfähiger Fahrbetrieb sämtliche anfallenden Verkehre im ÖPNV übernommen hat. Mit Beginn des Jahres 2007 wurden die noch verbliebenen Fahrerinnen und Fahrer der Stadtwerke sowie die Mitarbeiter der Verkehrsleitzentrale und die verbliebenen Verwaltungsteile in die MVG integriert. Die Regelungen des Überleitungsvertrages aus dem Jahr 2000 bleiben für diese Personengruppe erhalten und ihr Besitzstand wird weiterhin garantiert.

Nach langwierigen Vorbereitungen haben die städtischen Gremien in den Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung von September und Oktober 2006 den Umstrukturierungen im Nahverkehr ab 2007 zugestimmt.

Die Stadtwerke Marburg verantworten in der Stadt und im Landkreis eine öffentliche Nahverkehrsleistung von derzeit insgesamt rund 3,5 Millionen Nutzwagenkilometer.

Davon entfiel in 2008 der größte Teil mit rund 3,1 Millionen km alleine auf das rein städtische Busnetz. Diese Leistung wurde zusammen mit den städtischen AST-Leistungen (0,23 Millionen km) durch Konzessionserteilung im Sommer 2007 bereits auf Jahre hinaus abgesichert.

Aufgrund der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen mussten Fahrleistungen außerhalb des Aufgabenträgergebietes in der Größenordnung von rund 1,5 Millionen Nutzwagenkilometern nach der Konzessionserteilung für das Stadtgebiet in 2008 aufgegeben werden. Eine Restmenge von rund 0,21 Millionen Nutzwagenkilometern wird derzeit von den Stadtwerken noch im Überlandverkehr verantwortet. Auch diese sollte endgültig zum Fahrplanwechsel im Dezember 2009 entfallen.

Die Gesamtleistung verursachte in 2008 einen Aufwand von rund 13,9 Millionen €. Dabei wurden im Bereich des ÖPNV rund 2,8 Millionen € Verlust erwirtschaftet.

An der Beförderungsleistung sind rund 230 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligt und sie wird mit 80 Fahrzeugen erbracht. Alleine im Bereich des städtischen Nahverkehrsnetzes mit über 430 Haltepunkten beträgt die Zahl der Beförderungen pro Jahr nach Berechnungen der Stadtwerke und des RMV rund 13 Millionen.

Nahverkehr	2008		2007	Veränderungen
	bef. Personen in 1.000	bef. Personen in 1.000		
<b>Produkt</b>				<b>%</b>
Einzel- und Mehrfahrtenkarten	1.093	1.106		-1,18
Semesterticket	4.662	3.738		24,72
Zeifahrausweise	4.944	5.332		-7,28
Jahresabokarten	937	1.113		-15,81
Sonstiges	64	59		8,47
Fahrten Schwerbehinderte**	699	542		28,97
Verbundzuschlag	1.240	1.189		
<b>Gesamt</b>	<b>13.639</b>	<b>13.079</b>		<b>4,28</b>



**Sabine Michel, Kundenberaterin**

### **Verbundene Unternehmen**

Mit dem Aufbau verschiedener Tochtergesellschaften für neue Tätigkeitsfelder wie Entsorgung und Grünpflege sowie aus wettbewerbsrechtlichen oder anderen Gründen ausgelagerte Tätigkeitsbereiche wie Verkehrsplanung haben die Stadtwerke Marburg eine Aufstellung gefunden, mit der sie auf absehbare Zeit dem vielfach veränderten Ordnungsrahmen gewachsen sein sollten.

Neben den bereits erwähnten Tochterunternehmen im Verkehrsbereich besitzen die Stadtwerke Marburg weitere verbundene Unternehmen:

Die Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH (SWImm) hat als 100-prozentige Tochter der Stadt-

werke die Aufgabe, die sich im Eigentum der Stadtwerke befindenden Liegenschaften zu verwalten und zu vermarkten. Die SWImm hat in enger Abstimmung mit der Stadt Marburg im Jahre 2003 90 % der Software Center Marburg Besitz- und Verwaltungs GmbH (SCM BVG) übernommen, deren Liegenschaft, das Technologie- und Tagungszentrum, bereits zuvor von ihr verwaltet wurde. Auch in 2008 konnte diese Gesellschaft aus eigener Kraft ihren Kapitaldienst leisten.

Die Marburger Entsorgungsgesellschaft (MEG), die sich ebenfalls zu 100 % im Besitz der Stadtwerke befindet, hat auch in 2008 ihr Geschäft weiter ausbauen können. Das größte Wachstum erzielte dabei die Sparte Tiefbau/Kanal, deren Arbeit sich nicht nur auf das über-

nommene Kanalnetz der Stadt Marburg konzentriert, sondern mittlerweile weit ins Marburger Umland reicht.

## 2. Analyse des Geschäftsverlaufs und der Lage

### Ertragslage

Die Erlöse aus der Stromabgabe waren um 2,4 Millionen € bzw. 8,8 % höher als im Vorjahr. Ursache waren vor allem die höheren Abgabepreise aufgrund von Anpassungen an die Bezugskosten.

In der Gasversorgung stiegen die Umsatzerlöse einschließlich Erdgassteuer um 6,7 Millionen € bzw. 26,1 %. Ursache hierfür waren eine um 25 Millionen kWh höhere Abgabe und höhere Abgabepreise aufgrund gestiegener Bezugskosten.

Die Entwicklung in der Wärmeversorgung verläuft aufgrund des Erdgas-Einsatzes ähnlich der Gasversorgung. Der Anstieg der Umsatzerlöse um knapp 0,7 Millionen € ist hier im Wesentlichen witterungsbedingt.

Im Bereich der Wasserversorgung waren die Umsatzerlöse bei einem Rückgang der Abgabe um 87 Tcbm um 0,2 Millionen € niedriger.

Erheblich verändert haben sich die Umsatzerlöse im Nahverkehr. Dabei blieben die Steigerungen aus den örtlich vereinnahmten Fahrscheinverkäufen etwa im Rahmen der durch den RMV vorgegebenen Tarifanhebungen. Die Verbundabrechnung der Einnahmen (EAV) führte für das Jahr 2008 zu einer Einnahmenezuscheidung von 0,5 Millionen €, während im Vorjahr aus der Abrechnung 0,6 Millionen € an den RMV abzuführen waren. Die aufgrund der Abrechnung zurückzuzahlenden Vorauszahlungen der Stadtwerke für das Jahr 2008 ergab einmalig eine weitere Zuweisung des RMV in Höhe von 0,6 Millionen €. Zusätzlich war die Erstattung für

Schwerbehinderte aufgrund der Zählergebnisse und der Ausgleich gemeinwirtschaftlicher Leistungen zusammen um knapp 0,3 Millionen € höher. Insgesamt waren so die Umsatzerlöse im Nahverkehr um fast 2,1 Millionen € höher.

In der Stromversorgung beträgt das Betriebsergebnis, einschließlich einer Konzessionsabgabe – Nachzahlung von 0,1 Millionen €, 0,7 Millionen €. Das Betriebsergebnis des Vorjahres in Höhe von 0,8 Millionen € war belastet durch eine Konzessionsabgabe-Nachzahlung in Höhe von 0,5 Millionen €. Ohne Berücksichtigung dieser Nachzahlung von Konzessionsabgabe in beiden Jahren liegt das Ergebnis für das Jahr 2008 um 0,5 Millionen € unter dem des Vorjahres. Durch vertriebliche Maßnahmen muss versucht werden, das Ergebnis der Stromversorgung zu steigern.

Aufgrund der witterungsbedingt höheren Abgabe lag das Betriebsergebnis der Gasversorgung mit 2,9 Millionen € um 1,0 Millionen € über dem des Vorjahres. Im Übrigen werden auch hier durch Senkung der Netzentgelte die Betriebsergebnisse in den nächsten Jahren deutlich zurückgehen.

Das Betriebsergebnis in der Wärmeversorgung war mit 1,3 Millionen € um 1,0 Millionen € niedriger als im Vorjahr. Bei witterungsbedingt etwas höheren Umsatzerlösen war die Ursache hierfür ein Ertrag im Vorjahr aus der Zuschreibung auf die wieder in Betrieb genommene Gasturbine des Heizkraftwerkes Ortenberg (570 T€) und die Vergütungen nach dem Mineralölsteuergesetz (559 T€).

In der Wasserversorgung war das Betriebsergebnis bei etwas niedrigerer Abgabe und Senkung der Abgabepreise um 0,04 €/cbm zum

01.09.2008 um 0,3 Millionen € niedriger als im Vorjahr.

Der Betriebsverlust des Nahverkehrs liegt mit 2,8 Millionen € um die Hälfte niedriger als im Vorjahr mit 5,6 Millionen €. Grund war vor allem die Entwicklung der Umsatzerlöse die – allerdings auch durch sich nicht wiederholende Rückerstattungen von Vorauszahlungen – um 2,1 Millionen € höher waren. Bei den Aufwendungen waren die Abschreibungen um 0,3 Millionen € niedriger, Einsparungsmaßnahmen führten zu einem Rückgang der sonstigen Aufwendungen um 0,2 Millionen €.

Wie im Vorjahr wurden die Tätigkeitsfelder der Immobilien mit den Nebengeschäften der Versorgungs- und Verkehrssparten zusammengefasst. Zur Vereinheitlichung wurden hierfür der Begriff „Sonstige Aktivitäten“ gewählt. Niedrigere Verluste der Immobilie NTZ, ein mehr als doppelt so hoher Überschuss bei der Vermarktung des Datennetzes sowie überwiegend positive Ergebnisse der Nebengeschäfte der Versorgung und der sonstigen Dienstleistungen führten zu einem Betriebsüberschuss von 0,5 Millionen €, der um 0,71 Millionen € über dem des Vorjahres lag.

Die Stadtwerke Marburg Consult GmbH haben im Geschäftsjahr 2008 nach Konsolidierung der Erlöse aus Geschäftsbesorgung, die im Rahmen der Unternehmensgruppe erbracht werden, Umsatzerlöse von 396 T€ erzielt. Diese entstanden wie im Vorjahr durch erbrachte Dienstleistungen und Werbeerträge.

Die Umsatzerlöse der MVG betragen im Geschäftsjahr 2008 1.437 T€ gegenüber 1.708 T€ im Vorjahr. Der Rückgang ist auf den Rückzug der Gesellschaft aus der ARGE ALV im Dezember 2007 und den Weg-

fall des Geschäftsfeldes AST Landkreis zum 01.07.2008 zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in der MEG betragen in 2008 4.256 T€ gegenüber 3.459 T€. Ursache der höheren Erlöse waren um 736 T€ auf 1.372 T€ Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen, bedingt durch die Erweiterung der Übernahme der Tiefbau- und Grünflächenunterhaltungsarbeiten sowie Straßenreinigungsarbeiten.

Die Umsatzerlöse der SWImm in Höhe von 437 T€ (i.Vj. 415 T€) entstehen vor allem aus der Bewirtschaftung des Kantinen- und Veranstaltungsbereiches im Technologie- und Tagungszentrum.

Die SCM erwirtschaftete konsolidierte Umsatzerlöse aus der Vermietung ihrer Liegenschaften von 558 T€ (i. Vj. 556 T€).

### **Finanzlage**

In der Unternehmensgruppe hat sich die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008 zum 31. Dezember 2007 um 4,9 Millionen € auf 91,2 Millionen € erhöht.

Das Anlagevermögen nahm um 2,1 Millionen € auf 68,4 Millionen € zu. Aufgrund der höheren Bilanzsumme ging der Anteil des Anlagevermögens von 76,9 % auf 75,0% zurück.

Die Liquidität aller Konzerngesellschaften war zu jedem Zeitpunkt des Jahres gegeben, kurzfristige Unterdeckungen der Tochtergesellschaften wurden durch kurzfristige Darlehensgewährung der Muttergesellschaft ausgeglichen.

Auf der Passivseite blieb das gezeichnete Kapital mit 25,0 Millionen € unverändert. Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch die Zufüh-

rung der RMV-Infrastrukturkostenhilfe (665 T€), Zahlungen der Gesellschafterin für Verluste aus der Durchführung zusätzlicher Linien (87 T€) und den verauslagten Beitrag für den Infrastrukturausgleich (39 T€) sowie für den Ausgleich von Verlusten des Naturwissenschaftlichen Technologiezentrums NTZ, (60 T€). Außerdem wurde die erstattete Körperschaftsteuer einschließlich Zinsen aus der Betriebsprüfung für das Jahr 2000 in Höhe von 1.492 T€ der Kapitalrücklage zugeführt, die sich damit um insgesamt 2.343 T€ auf 7.723 T€ erhöhte.

Zusammen mit Gewinnrücklage und Jahresüberschuss beträgt das Eigenkapital zum 31.12.2008 42,2 Millionen € gegenüber 36,2 Millionen € zum 31.12.2007. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich von 42,0% auf 46,3%.

### **Vermögenslage**

Das Investitionsvolumen der Unternehmensgruppe belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt 9.087 T€ gegenüber 7.613 T€ im Vorjahr. Davon entfielen auf die Muttergesellschaft 8.703 T€, das entspricht 98,0%. Auf die Stromversorgung entfielen 2.783 T€, davon 1.200 T€ auf die Windkraftanlage III, 658 T€ auf das 20 kV-Netz und 299 T€ auf die Erweiterung der Schaltanlage Nord.

In die Gasversorgung wurden 1.152 T€ investiert, davon 1.118 T€ in Leitungsnetz und Hausanschlüsse. Auf die Wärmeversorgung entfielen 548 T€, auf die Wasserversorgung 901 T€, davon 758 T€ für Leitungsnetz und Hausanschlüsse.

Von den Investitionen im Verkehrsbetrieb in Höhe von 1.522 T€ entfielen 486 T€ auf die Anschaffung

von 2 Gas-Standard-Omnibussen, 303 T€ auf einen neuen Gas-Gelenk-Omnibus und 635 T€ auf fünf gebrauchte Gas-Gelenk-Omnibusse. Für die Parkraumbewirtschaftung wurden 425 T€ investiert, vor allem für die Anschaffung des Grundstücks Hauptbahnhof. Im Bereich der ‚Stadtentwässerung‘ wurden Investitionen in Höhe von 227 T€ vorgenommen, die im Wesentlichen das Leitungsnetz betrafen.

In den gemeinsamen Bereich wurden 735 T€ investiert, davon betreffen 284 T€ den Ausbau des Datennetzes Marburg, 160 T€ die Einführung der neuen kaufmännischen Software und 51 T€ das GIS-System.

Wesentliche Investitionen der Tochtergesellschaften waren bei der MEG aufgrund der positiven Auftragslage die Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten im Bereich Tiefbau. Für die Gewerbeabfallentsorgung wurden weitere Container und Pressen angeschafft.

Wie in den Vorjahren war zur Finanzierung der Investitionen keine Aufnahme von Fremdmitteln notwendig. Die Mittel konnten aus dem laufenden Betrieb bzw. dem erwirtschafteten Cashflow bereitgestellt werden.



Vertriebsleiter Holger Armbrüster (links) und Sonja Vogel, Luci Jagdmann sowie Jörg Habiuk

### 3. Personal

Die nachfolgenden Übersichten zeigen die Entwicklung der Personalkosten und der Mitarbeiterzahlen der Unternehmensgruppe.

<b>Personalkosten</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Entgelte	16.846	16.151
Soziale Abgaben	3.352	3.394
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.058	1.021
<b>Gesamt</b>	<b>21.256</b>	<b>20.013</b>

<b>Stadtwerke Marburg GmbH</b>	<b>31.12.2008</b>		<b>31.12.2007</b>	
Geschäftsführer + Betriebsrat + Stabsstellen	8		8	
Bereich 10	22		25	
Bereich 20	86		86	
Bereich 40	25			
Bereich 90	45		69	
Abteilung 33	24	210	24	212
ATZ-Freizeit	23		27	
Inaktiv	6	29	5	32
Auszubildende	24	24	26	26
Gestellte von Stadt	6		6	
Gestellte von MVG		6	1	7
<b>Gesamt</b>	<b>269</b>		<b>277</b>	

<b>Stadtwerke Marburg Consult GmbH</b>				
Geschäftsführer	1		1	
Beschäftigte	16		15	
Aushilfen	8	25	5	21
Gestellte von Stadtwerke Marburg	6		3	3
Gestellte von MVG	1	7		
<b>Gesamt</b>	<b>32</b>		<b>24</b>	

<b>Marburger Verkehrsgesellschaft mbH</b>				
Geschäftsführer				
Beschäftigte	105		111	
Geringfügig Beschäftigte	46	151	36	147
Gestellte von Stadtwerke Marburg				
Geschäftsführer	1		1	
Fahrer	35		43	
Verkehrsleitzentrale	6		6	
Verwaltung	3		4	
Sonstige	1	46	2	56
<b>Gesamt</b>	<b>197</b>		<b>203</b>	

<b>Marburger Entsorgungs-GmbH</b>				
Geschäftsführer	1		1	
Beschäftigte	25		35	
Beschäftigte befristet	17			
Geringfügig Beschäftigte vorerst	2	45	2	38
Gestellte von Stadtwerke Marburg	4			
Gestellte von Stadt	1	5	1	1
Auszubildende	6	6	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>56</b>		<b>43</b>	

<b>Stadtwerke Marburg Immobilien GmbH</b>				
Geschäftsführer	1		1	
Beschäftigte	9		7	
Aushilfen	6	16	5	13
Auszubildende	2	2	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>18</b>		<b>16</b>	

<b>Mitarbeiter Konzern</b>	<b>572</b>		<b>563</b>	
----------------------------	------------	--	------------	--



**Mit gutem Beispiel voran – Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren und Rainer Kühne vor dem Blockheizkraftwerk in der Stadtwerke Liegenschaft „Am Krekel“**

#### **4. Umwelt**

Mit der Energie- und Wasserversorgung sowie Mobilitätsangeboten für den öffentlichen Nahverkehr tragen die Stadtwerke Marburg auch eine hohe Verantwortung für den Umweltschutz. Dabei ist die Reduktion von Schadstoffemissionen, insbesondere von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), neben der Ressourcenschonung eine der Hauptaufgaben.

Zug um Zug haben die Stadtwerke Marburg ihr ökologisches Engagement erweitert und erhebliche Investitionen für eine nachhaltige Energie-, Verkehrs- und Abfallwirtschaft getätigt.

Die umfassenden Mobilitätskonzepte der Stadtwerke Marburg tragen schon lange den erklärten Zielen des internationalen Klimaschutzbündnisses, durch die Förderung öffentlicher Verkehrsmittel den individuellen Autoverkehr zu mindern, Rechnung. Mit geeigneten Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Einsatz schwefel- armer Dieseltankstoffe, konnten die Schadstoffemissionen bereits in der Vergangenheit deutlich gesenkt werden. Ein noch weitergehender Schritt war der Bau einer Erdgas- tankstelle im Herbst 2004. Neben der Möglichkeit für Dritte rund um die Uhr den umweltfreundlichen Kraftstoff zu beziehen, soll in diesem

Rahmen vor allem die Busflotte sukzessive auf Erdgasbetrieb umgestellt werden. Das entlastet Marburg sowohl von Schadstoff- als auch von Geräusch- und Feinstaubemissionen.

Der Ausbau regenerativer Energien vor Ort und damit die Eigenerzeugung von Ökostrom gewinnt von Jahr zu Jahr an Bedeutung.

Die Stadtwerke Marburg nehmen seit vielen Jahren als kommunaler Dienstleister ihre Verantwortung im Sinne der lokalen Agenda 21 wahr – „global denken, lokal handeln“. Bei der Bereitstellung von Energie sind



---

sie einerseits bemüht, durch den wirtschaftlichen Einsatz der Kraft-Wärme-Kopplung die Effizienz der Stromerzeugung zu steigern, andererseits durch die Investitionen in Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie aus regenerativen Energiequellen – Wind, Wasser und Sonne – den Bedarf an fossilen Energieträgern zu verringern.

Darüber hinaus fördern die Stadtwerke seit Jahren den bewussten Umgang ihrer Kundinnen und Kunden mit dem wertvollen Gut Energie. Das bereits langjährig bestehende Förderprogramm für Stromeinsparmaßnahmen wurde in den vergangenen Jahren wiederholt vom BUND Hessen im Rahmen einer landesweiten Studie bei hessischen Stromversorgern mit der Note „sehr gut“ bewertet.

### **5. Risikobericht**

Die Bereichsleiter der Stadtwerke sind ebenso wie die Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften gehalten, über Geschäftsrisiken in ihrem Bereich/Unternehmen regelmäßig an die Geschäftsführung zu berichten. Im Rahmen der Quartalsberichte werden bestehende Risiken von der Geschäftsführung vierteljährlich dem Aufsichtsrat vorgelegt. Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Geschäftsjahr 2008 keine den Fortbestand des Unternehmens bedrohenden Risiken festgestellt.

### **6. Ausblick**

Ein Schwerpunkt der Aktivitäten des Geschäftsjahres 2009 liegt in der Realisierung der Biogasanlage auf der Kompostierungsanlage in Cyriaxweimar durch die MEG. Aufgrund der strategischen Bedeutung für die Entwicklung der Kompostierungsanlage wie der eigenen Energieproduktion der Stadtwerke sowie der hohen Investitionssumme von

circa 3,5 Millionen € sind intensive Vorbereitungen und Planungen erforderlich.

Bei den verbundenen Unternehmen sind ansonsten derzeit keine relevanten Veränderungen in Sicht. Die in den jeweiligen Wirtschaftsplänen für 2009 formulierten Annahmen sollten im Wesentlichen erreicht werden.

Bei den Stadtwerken wird im beschlossenen Wirtschaftsplan 2009 von einem Ergebnis von circa 1,3 Millionen € für das laufende Jahr ausgegangen, das aus Sicht des Frühjahrs 2009 erreichbar erscheint.

Die weitere positive Entwicklung der Stadtwerke darf aber nicht darüber hinweg täuschen, dass für die Zukunft neben der Belastung durch die Sparte Verkehr auch in den Versorgungssparten weitere Risiken auf die Stadtwerke zukommen. Die Risiken aus der preispolitischen Entwicklung auf den internationalen Energiemärkten und die Unsicherheiten durch das neue Energiewirtschaftsgesetz, insbesondere im Hinblick auf die Regulierung des Strom- und Gasmarktes in Deutschland, bremsen den vorsichtigen Optimismus der Branche. Von der Arbeit der Regulierungsbehörden wird es weiterhin entscheidend abhängen, ob die für die Unterhaltung der Versorgungsnetze notwendigen Aufwendungen in ausreichendem Maß erwirtschaftet werden können.

## IV. Jahresabschluss 2008

### Konzern-Bilanz

Aktivseite	31.12.2008		31.12.2007	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Rechte	1.447.831,00		1.322.889,00	
2. Geschäfts- und Firmenwert	<u>35.200,00</u>	<b>1.483.031,00</b>	<u>52.800,00</u>	<b>1.375.689,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	17.827.450,72		18.008.739,50	
2. Grundstücke mit grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten	183.416,00		186.886,00	
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	409.818,99		409.856,54	
4. Bauten auf fremden Grundstücken	1.712.757,00		1.864.607,00	
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	5.063.114,00		4.102.365,25	
6. Verteilungsanlagen	36.190.462,00		35.805.958,94	
7. Streckenausrüstung	56.670,00		75.676,00	
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.020.173,00		1.407.287,00	
9. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 4 - 7 gehören	638.470,00		788.942,00	
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.832.928,01		3.390.308,01	
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>460.641,73</u>	<b>68.395.901,45</b>	<u>290.691,55</u>	<b>66.331.317,79</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	126.622,26		126.622,26	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>219.202,26</u>	<b>345.824,52</b>	<u>219.202,26</u>	<b>345.824,52</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
<b>I. Vorräte</b>				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.294.803,97		1.175.022,18	
2. Noch nicht abgerechnete, unfertige Erzeugnisse	<u>11.238,53</u>	<b>1.306.042,50</b>	<u>6.814,26</u>	<b>1.181.836,44</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.346.972,06		11.315.339,60	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	974.689,41		1.090.156,06	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.887.731,02</u>	<b>14.209.392,49</b>	<u>3.341.646,47</u>	<b>15.747.142,13</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		<b>5.306.218,16</b>		<b>1.197.622,52</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b><u>123.072,22</u></b>		<b><u>104.756,11</u></b>
		<b>91.169.482,34</b>		<b>86.284.188,51</b>

## Konzern-Bilanz

Passivseite	31.12.2008		31.12.2007	
	Euro	Euro	Euro	Euro
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000.000,00		25.000.000,00	
II. Kapitalrücklagen	7.729.034,96		5.385.957,66	
III. Gewinnrücklagen	5.903.243,66		4.694.394,98	
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00		0,00	
V. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter	3.766.966,44		1.308.848,68	
VI. Anteile anderer Gesellschafter	<u>-208.908,76</u>	<b>42.190.336,30</b>	<u>-187.676,24</u>	<b>36.201.525,08</b>
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>		<b>2.774.075,00</b>		<b>3.175.997,00</b>
<b>C. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>		<b>5.133.809,66</b>		<b>4.961.279,00</b>
<b>D. Rückstellungen</b>				
1. Rückstellungen für Pensionen	34.300,00		59.014,00	
2. Steuerrückstellungen	3.662,93		6.928,51	
3. Sonstige Rückstellungen	<u>8.135.018,55</u>	<b>8.172.981,48</b>	<u>8.131.751,57</u>	<b>8.197.694,08</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.591.722,59		17.359.475,31	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.354,49		1.373,49	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.985.181,37		8.367.932,44	
4. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	3.138.654,33		3.251.022,27	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.844.335,90		4.452.818,52	
a) aus Steuern 2.465.665,47 Euro (i.Vj. 1.183.865,40 Euro)				
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit 18.853,62 Euro (i.Vj. 76.580,61 Euro)				
		<b>32.561.248,68</b>		<b>33.432.622,03</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>337.031,22</b>		<b>315.071,32</b>
		<b>91.169.482,34</b>		<b>86.284.188,51</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

	01.01.-31.12.2008		Euro
	Euro	Euro	
1. Umsatzerlöse abzüglich abzuführende Stromsteuer		109.553.435,62 -8.840.264,01	
2. Verminderung (-)/Erhöhung des Bestandes an nicht abgerechneten unfertigen Erzeugnissen		4.424,27	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		471.168,08	
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.426.697,50</u>	<b>103.615.461,46</b>
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	58.628.110,64		
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.540.484,34</u>	<b>65.168.594,98</b>	
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.845.804,07		
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung 1.057.876,42 Euro (i.Vj. 1.021.519,35 Euro)	<u>4.409.500,55</u>	<b>21.255.304,62</b>	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		7.079.659,50	
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>6.372.569,76</u>	<b>99.876.128,86</b>
9. Erträge aus Beteiligungen			0,00
10. Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens			15.018,51
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			359.600,79
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			<u>874.490,02</u>
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<b>3.239.461,88</b>
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-608.977,68	
15. Sonstige Steuern		<u>102.705,64</u>	<u>-506.272,04</u>
16. Jahresüberschuss			<b>3.745.733,92</b>
17. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn			0,00
18. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust			<u>21.232,52</u>
19. Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter			<b>3.766.966,44</b>

01.01.-31.12.2007		
Euro	Euro	Euro
	94.738.089,78	
	-8.584.460,09	
	-11.769,52	
	516.394,36	
	<u>3.159.734,03</u>	<b>89.817.988,56</b>
47.723.237,55		
5.477.324,12	53.200.561,67	
16.150.563,67		
<u>4.415.780,09</u>	<b>20.566.343,76</b>	
	7.477.359,36	
	<u>7.085.879,83</u>	<b>88.330.144,62</b>
		21.916,00
		0,00
		394.217,01
		<u>835.591,58</u>
		<b>1.068.385,37</b>
	-324.664,65	
	102.555,54	<u>-222.109,11</u>
		<b>1.290.494,48</b>
		0,00
		<u>18.354,20</u>
		<b>1.308.848,68</b>

## Übersicht über die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2008

	Anfangsstand 01.01.2008 Euro	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Endstand 31.12.2008 Euro
		Zugang Euro	Abgang Euro	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Rechte	5.135.045,38	278.031,80 7.750,00	B	5.420.827,18
2. Geschäfts- und Firmenwert	3.602.874,41			3.602.874,41
Summe Immaterielle	8.737.919,79	285.781,80	0,00	9.023.701,59
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- u.a. Bauten	34.494.571,69	393.804,22		34.888.375,91
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	400.490,33	3.423,26		403.913,59
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	570.759,19	68,45		570.827,64
4. Bauten auf fremden Grundstücken	3.715.809,20			3.715.809,20
5. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	18.799.567,71	1.606.819,04 87.879,40	B	20.494.266,15
6. Verteilungsanlagen	117.885.245,99	3.477.306,42 87.266,79	B	121.213.294,84
7. Streckenausrüstung	499.642,72			499.642,72
8. Fahrzeuge für Personenverkehr	16.132.120,53	1.448.677,44	2.052.917,75	15.527.880,22
9. Maschinen und masch. Anlagen, die nicht zu 4 - 7 gehören	3.012.926,05	79.897,59	36.375,00	3.056.448,64
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.210.904,20	1.354.577,43 92.424,14	B	14.483.017,77
11. Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	290.691,55	445.270,51	275.320,33	460.641,73
Summe Sachanlagen	209.012.729,16	9.077.414,69	2.776.025,44	215.314.118,41
Summe Sachanlagen und Immaterielle	217.750.648,95	9.363.196,49	2.776.025,44	224.337.820,00
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Beteiligungen	126.622,26			126.622,26
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	219.202,26			219.202,26
Summe Finanzanlagen	345.824,52			345.824,52
<b>Anlagevermögen</b>	<b>218.096.473,47</b>	<b>9.363.196,49</b>	<b>2.776.025,44</b>	<b>224.683.644,52</b>
Erläuterungen:				
B = Umbuchungen Anlagen im Bau und Anzahlungen		9.087.876,16	2.500.705,11	
ZS = Zuschreibung durch steuerliche Prüfung		275.320,33	275.320,33	

Anfangsstand 01.01.2008 Euro	Kumulierte Abschreibung		Endstand 31.12.2008 Euro	Restbuchwerte	
	Zugang Euro	Abgang Euro		Stand 31.12.2008 Euro	Stand 31.12.2007 Euro
3.812.156,38	246.988,80 -86.149,00	ZS	3.972.996,18	1.447.831,00	1.322.889,00
3.550.074,41	17.600,00		3.567.674,41	35.200,00	52.800,00
7.362.230,79	178.439,80	0,00	7.540.670,59	1.483.031,00	1.375.689,00
16.485.832,19	656.921,00 -81.828,00	ZS	17.060.925,19	17.827.450,72	18.008.739,50
213.604,33	6.893,26		220.497,59	183.416,00	186.886,00
160.902,65	106,00		161.008,65	409.818,99	409.856,54
1.851.202,20	151.850,00		2.003.052,20	1.712.757,00	1.864.607,00
14.697.202,46	733.949,69		15.431.152,15	5.063.114,00	4.102.365,25
82.079.287,05	3.152.516,15	208.970,36	85.022.832,84	36.190.462,00	35.805.958,94
423.966,72	19.006,00		442.972,72	56.670,00	75.676,00
14.724.833,53	812.588,44	2.029.714,75	13.507.707,22	2.020.173,00	1.407.287,00
2.223.984,05	221.154,59	27.160,00	2.417.978,64	638.470,00	788.942,00
9.820.596,19	1.060.085,57 -58.641,00	ZS 171.951,00	10.650.089,76	3.832.928,01	3.390.308,01
0,00			0,00	460.641,73	290.691,55
142.681.411,37	6.674.601,70	2.437.796,11	146.918.216,96	68.395.901,45	66.331.317,79
150.043.642,16	6.853.041,50	2.437.796,11	154.458.887,55	69.878.932,45	67.707.006,79
0,00			0,00	126.622,26	126.622,26
0,00			0,00	219.202,26	219.202,26
0,00			0,00	345.824,52	345.824,52
<b>150.043.642,16</b>	<b>6.853.041,50</b>	<b>2.437.796,11</b>	<b>154.458.887,55</b>	<b>70.224.756,97</b>	<b>68.052.831,31</b>
	7.079.659,50 -226.618,00	ZS			

## V. Jahresrückblick 2008



Bürgermeister Dr. Franz Kahle, Sarah Zitterbarth (Praktikantin), Michael Acker (Autohaus Ford) und Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne

### Januar

#### Neue Bioethanol-Tanksäule bei den Stadtwerken Marburg

Zum Jahresbeginn vervollständigten die Stadtwerke ihr Angebot an alternativen Kraftstoffen und nahmen eine Bioethanolabgabestelle in Betrieb. Nachdem in den vorangegangenen Jahren bereits eine Rapsöl- und Erdgastanksäule eingerichtet worden war, sind damit alle alternativen Kraftstoffe sowohl für den Individual- als auch den Transportsektor im Angebot der Stadtwerke Tankstelle „Am Krekel“.



### März

#### Mobilitätszentrale am Rudolphsplatz eröffnet

Eine neue Mobilitätszentrale wurde am Rudolphsplatz eröffnet. Die Anlaufstelle für alle Service- und Beratungsdienste rund um das Thema Mobilität firmiert als RMV-Mobilitätszentrale und wird von der Stadtwerke Marburg Consult GmbH betrieben.

### Februar

#### Neue solarbetriebene Parkautomaten

Bei der Stadtwerke Consult GmbH wurden die ersten solarbetriebenen Parkautomaten eingeführt. Die Solarmodule erzeugen den Strom für Display und Drucker selbst und berechnen die Parkzeit minutengenau.



### April

#### Kundenzentrum „Am Krekel“ neu eröffnet

Der Kundenservice wurde neu organisiert und eine zentrale Anlaufstelle im „Kundenzentrum Am Krekel“ eingerichtet.







**Oberbürgermeister Egon Vaupel (Mitte), Bürgermeister Dr. Franz Kahle (rechts) und die Geschäftsführer Norbert Schüren, Wolfgang Otto und Rainer Kühne freuen sich über die neuen Erdgasbusse**

**Mai**  
**Noch mehr umweltfreundliche Erdgasbusse in Marburg**

Rund 1,5 Millionen Euro investierten die Stadtwerke Marburg 2008 in den Ausbau ihrer Erdgasbusflotte. Insgesamt wurde der umweltfreundliche Fuhrpark so auf 21 Erdgasbusse aufgestockt.



**Bürgermeister Dr. Franz Kahle und Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne beim Ortstermin am Richtsberg**

**Juni**  
**Neues Nahwärmenetz für den Richtsberg**

Am Richtsberg begannen die Tiefbauarbeiten für ein neues Nahwärmeversorgungsnetz. Im ersten Bauabschnitt verlegten die Stadtwerke eine 520 Meter lange Trasse mit Leitungen in Doppelrohrausführung. Bereits zum Jahresende 2008 wurden Mieter der Sudetenstraße 11-17 der Gemeinnützigen Wohnungsbaugesellschaft (GeWoBau) mit Wärme versorgt. Langfristig planen Stadtwerke und GeWoBau vier weitere Bauabschnitte für insgesamt rund 600 Wohnungen.

**Juli**  
**Neue Betriebs- und Geschäftsführung für den Abwasserverband Marburg**

Die Betriebs- und Geschäftsführung für den Abwasserverband Marburg wurde neu aufgestellt und mit Datum 1. Januar 2009 an die Stadtwerke Marburg übertragen. Im Juli 2008 unterzeichneten die Vorstandsvorsitzende des Abwasserverbandes Marburg, Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach und die Bürgermeister Volker Muth (Weimar) sowie Volker Carle (Cölbe) während der Verbandsversammlung den entsprechenden Vertrag. Der Abwasserverband Marburg ist ein Zusammenschluss der Gemeinden Weimar, Cölbe und der Stadt Marburg zum Zweck der gemeinsamen Abwasserbehandlung, gegründet 1967.



**Bürgermeister Volker Carle (Cölbe), Stadträtin Dr. Kerstin Weinbach (Marburg) und Bürgermeister Volker Muth (Weimar)**



Foto v.l.n.r.: Michael Meinel, Ernst Runzheimer (beide Gemeindevorstandsmitglieder), Ortsvorsteher Dirk Geißler, Bürgermeister Manfred Apell, Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren, Erster Beigeordneter Ludwig Schmidt und Planer

## August

### Spatenstich im Neubaugebiet „Auf dem Willem“ in Sterzhausen

Wenn es um ökologisch wertvolle Dienstleistungen und Produkte rund um das Thema Energie geht, dann sind die Stadtwerke Marburg auch außerhalb Marburgs zunehmend ein gefragter Partner. In der Gemeinde Sterzhausen bauten die Stadtwerke eine Nahwärmeversorgung im Neubaugebiet „Auf dem Willem“ zur Erschließung von 42 Baugrundstücken.

## September

### DLRG entsorgte ihre alten Nachtspeicheröfen

Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) modernisierte ihre Heizung und ließ die alten Nachtspeicheröfen fachgerecht durch die Marburger Entsorgungs-GmbH (MEG) abtransportieren. Zu Beginn der Heizperiode war damit der Weg frei geräumt für die umweltfreundliche Nahwärmeversorgung der Liegenschaft am Trojedamm aus dem benachbarten Blockheizkraft der Stadtwerke in Weidenhausen.



Dirk Bamberger (DLRG), Geschäftsführer Jürgen Wiegand (MEG) und Geschäftsführer Norbert Schüren (Stadtwerke) packten kräftig mit an



Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne, Landrat Robert Fischbach und 1. Kreisbeigeordneter Dr. Karsten McGovern (vordere Reihe v.l.n.r.) freuen sich mit den Bürgermeistern Manfred Vollmer (Stadtallendorf), Manfred Apell (Lahnatal), Georg Gaul (Lohra), Lothar Mücke (1. Beigeordneter der Gemeinde Fronhausen) und Bürgermeister Thomas Groll über den erfolgreichen Vertragsabschluss.

## Oktober

### Stadtwerke liefern Ökostrom für Kreisimmobilien

Nach einer euroweiten Ausschreibung zur Ökostromversorgung von öffentlichen Immobilien im Landkreis erhielten die Stadtwerke Marburg den Zuschlag. Im Vorfeld hatte sich der Landkreis mit den acht Kommunen Neustadt, Rauschenberg, Stadtallendorf, Ebsdorfergrund, Fronhausen, Lahnatal, Lohra und Weimar darauf verständigt, diese Gebäude mit Ökostrom zu versorgen und die entsprechende Ausschreibung gemeinsam auf den Weg zu bringen.

Seit Jahresbeginn 2009 werden alle Sondervertrags-Abnahmestellen im Landkreis Marburg-Biedenkopf, also Liegenschaften mit hohem Stromverbrauch wie zum Beispiel Schulen oder die Kreisverwaltung, mit dem klimafreundlichen Ökostrom der Stadtwerke versorgt.



**v.r.n.l.:** Bürgermeister Andreas Schulz, Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren, Stadtwerke Geschäftsführer Rainer Kühne und Wilhelm Brandenstein, 1. Beigeordneter

## November

### Die Gemeinde Ebsdorfergrund und die Stadtwerke Marburg unterzeichnen Konzessionsvertrag

Den Weg zur energieautarken Kommune wird die Gemeinde Ebsdorfergrund in den kommenden zwanzig Jahren mit den Stadtwerken Marburg beschreiten. Bürgermeister Andreas Schulz sowie die Geschäftsführer der Stadtwerke Marburg Norbert Schüren und Rainer Kühne unterzeichneten einen entsprechenden Vertrag. Als erster Schritt soll eine neue Gasleitung von Cappel über den Frauenberg und Beltershausen zum Ebsdorfergrund verlegt werden, um dort produziertes Biogas in das Marburger Stadtwerke Gasnetz einzuspeisen.

## Dezember

### Einweihung Funkmast Bracht

Was für viele schon seit Jahren selbstverständlicher Bestandteil des öffentlichen und privaten Lebens ist, wird in zahlreichen ländlichen Regionen immer noch schmerzlich vermisst: die sichere und preiswerte Versorgung mit schnellen Breitbandinternet-Verbindungen. Um so mehr atmeten die Bürgerinnen und Bürger der Rauschenberger Stadtteile Bracht, Josbach, Schwabendorf und Albshausen auf, als sie zum Jahreswechsel mit Wireless-DSL der Stadtwerke versorgt wurden.



Stefan Koch von der Firma hifreak erklärte Stadtwerke Geschäftsführer Norbert Schüren (rechts) und Bürgermeister Manfred Barth (2.v.r.) die Funktion des neuen Sendemastes



## VI. Gedenken

---

### **Wir gedenken ehrend unserer im Jahre 2008 verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:**

Koob, Wolfgang            verstorben am 10.01.08

Friebertshäuser, Eduard verstorben am 15.02.08

Drensek, Kurt            verstorben am 07.05.08

Ortwein, Ludwig        verstorben am 16.05.08

Kraft, Johannes        verstorben am 23.08.08

Karner, Ferdinand      verstorben am 06.11.08

Koch, Heinz            verstorben am 31.12.08



---

## **Impressum**

**Herausgeber:** Stadtwerke Marburg GmbH

**Gestaltung:** EigenArt, Gabriele Rudolph / Thomas Neutze

**Umschlag:** illudesign, Helge Neubauer

**Druck:** Druckerei Wenzel

**Fotos:** Jochen Günther, Karin Brahms

---

Stadtwerke Marburg GmbH  
Am Krekel 55  
35039 Marburg  
Telefon (0 64 21) 205-0  
Fax (0 64 21) 205-550  
info@swmr.de  
[www.stadtwerke-marburg.de](http://www.stadtwerke-marburg.de)

